

Ruhetag:

Besteigung der Kleinen Pal:

Gehzeit: ca. 3 Stunden

Streckenlänge: ca. 3,5 Kilometer

Höhenunterschiede: Auf ca. 500m / Ab ca. 500m

Gegen 11 Uhr fuhr ich zum Plöckenpass. Dort ging ich vom [Windrad](#) den Weg zur Maschinengewehrmasse der alten 1. Weltkriegsstellung. Der Weg geht steil in den Wald hinauf. Nach ca. 15 Minuten erreicht man die Obere [Maschinengewehr Stellung](#). Diese erscheint unerwartet im Wald. Es ist eine U-förmige Stellung mit einigen Schießscharten. Am Oberen Punkt geht der Weg weiter zum Kleinen Pal. Wer schon genug geklettert ist kann durch die Stellung nach unten zum Parkplatz an dem Windrad zurück laufen. Man sollte eine Taschenlampe für die dunklen Winkel und Unterstände dabei haben.

Ich ging den Weg zum Kleinen Pal weiter. Dieser ist besser im Anstieg zu bewältigen. Der Pfad sollte aber nicht bei Regen oder feuchten Wetter begangen werden. Es besteht durch Erde und Wurzeln sehr starke Rutschgefahr. Man geht steil in einigen Kehren durch niedrigen Baumbewuchs und Gestrüpp den Sattel hinauf. Einige Stellen mit rutschigem Fels sind mit Drahtseilen versichert. Nachdem man den Wald zurückgelassen hat geht es in steilem Gelände mit losen Steinen und Kleinen Geröll weiter hinauf. Man hat einen schönen Ausblick ins Tal zurück zum Plöckenhaus und ins Tal nach Köschach.

Hier oben ist [Trittsicherheit](#) mal wieder gefragt und es geht in letzten Kehren und teilweise sehr steil und mit Drahtseilen versichert nach oben. Nach gut 45 Minuten war ich oben auf dem nun recht flachen Bergrücken. Es gibt hier unzählige Schützengräben und [Stellungen](#). Man kommt zuerst an alten Kavernen vorbei die in den Fels gegraben und gesprengt worden sind. Weiter oben muss man sich in Richtung Osten halten. Man kommt zu einem kleinen Rundweg, doch ich ging nun in Richtung Gipfel des Kleinen Pals. Zuerst kommt man an der Seilbahn von den Dolomitenfreunden vorbei. Hier wurden Materialien zum Wiederaufbau der Gräben und der anderen Befestigungen herauf gebracht.

Die Dolomitenfreunde haben die gesamte [Anlage](#) hier oben wiederhergestellt. Sie betreuen auch das Museum in Kötschach-Mauthen. Hat man die Materialseilbahn passiert führt der Weg eine lange Holzterrasse hinauf zum [Kleinen Pal Gipfel](#). Von hier oben kann man gut die östliche Anlage überschauen. Nicht weit vom Gipfelkreuz ist eine Maschinengewehrstellung mit einer [Stahlkuppel](#) zu sehen. Nun muss man den Weg schon ein wenig suchen. Durch die ganzen [Stellungen und Schützengräben](#) ist es nicht so schnell ersichtlich wo er weiter geht. Es geht in Richtung Südosten weiter. Man erreicht die nun das ehemalige Niemandsland. Hier wurden früher Patrouillenkämpfe in der Nacht ausgetragen. Etwas unterhalb kommt man nun auf die ehemalige Italienische Front.

Nach ca. 15 Minuten in südöstlicher Richtung kommt man zu einem Wegweiser. Man geht nun in Richtung Westen. Es geht weiter durch das Niemandsland und italienischer Stellungen. Nach weiteren 10 Minuten erreicht man den Abgang zur Italienischen Seite. Der Alpinweg ist leichter für den Abstieg. Er ist zwar länger aber nicht so steil wie der Weg von der Maschinengewehrmasse.

Nun steigt man in Kehren den Bergrücken hinunter. Zeitweise geht es aber über losen Schotter auf dem Weg recht rutschig zu. Also Vorsicht auch auf diesem Weg. Man kommt nun in sehr steiles Gelände. Der Weg führt bis zum Wandfuß des Berges hinunter. Teilweise ist es etwas [ausgesetztes Gelände](#). Man hat einen schönen Blick ins Tal. Nach gut 1 Stunde des Absteigs erreichte ich dann den Plöckenpass auf der Italienischen Seite.

Nach gut 3 Stunden auf und um den Berg hatte ich doch einige Einblicke in den Stellungskrieg bekommen. Es war gut vorher das Museum im Tal besucht zu haben. So hat man doch die Zusammenhänge besser verstanden. Diese Zeit ist schon sehr bedrückend. Hier oben haben sich Italiener, Österreicher und Ungarn meistens bis auf Steinwurfweite belauert. Ein echter Wahnsinn. Durch die alten Stellungen und Gräben wird man schon sehr nachdenklich. Hier sind vor nicht einmal 100 Jahren tausende Menschen niedergemetzelt worden! NIE WIEDER KRIEG!!!